

Ein freudiges

*Namaste*

all unseren Freunden, Paten,  
Mitgliedern und Sponsoren!

„*Wenn wir  
wahren Frieden  
in der Welt  
erlangen wollen,  
müssen wir bei  
den Kindern  
anfangen.*“

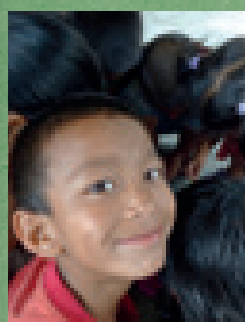
Mahatma Gandhi

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



FNH



RUNDBRIEF  
DEZEMBER  
2017



*Liebe Mitglieder, Paten,  
Spender, Förderer und Freunde!*

## INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

<b>Vorwort</b>	Seite 3
<b>Gesundheit</b>	Seite 4-7
<b>Der FWHC-Vorstand stellt sich vor</b>	Seite 8-11
<b>Neues aus dem Kinderdorf</b>	Seite 12-15
<b>Neues aus dem Hostel</b>	Seite 16-19
<b>Externe Projekte</b>	Seite 20-22
<b>Spendenaktionen</b>	Seite 23-25
<b>Infos und Schlusswort</b>	Seite 26-27

Liebe Leserin, lieber Leser,  
bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

Bei der Vorbereitung zum Vorwort im dies-jährigen Rundbrief stellte ich mir die Frage, über was ich berichten könnte. Da Sie, liebe Freundinnen und Freunde, über die digitalen Medien und den Rundbrief ausführlich informiert sind, was beim FNH, aber vor allem in den Projekten in Nepal passiert, möchte ich gerne über meine über 20-jährige Verbindung zum FNH berichten.

Nachdem ich im März 1994 von Alexander Schmidt einen Dia-Vortrag anlässlich seines ersten Besuches in Nepal sah, stand für mich fest, bei der nächsten Tour bin ich dabei. An eine Mitarbeit im Projekt, das es in dieser Form noch gar nicht gab, da der FNH erst im November 1995 gegründet wurde, habe ich natürlich noch nicht gedacht.

Meine erste Reise nach Nepal begann im April 1996. Da ich bis dahin noch in keinem außereuropäischen Land war, geschweige denn in einem Dritte-Welt-Land, überwältigten mich sowohl faszinierende wie auch deprimierende Eindrücke: Fröhliche Menschen, wunderschöne Landschaften, aber auch unbeschreibliche Armut und Not. Hier eine Verbindung herzustellen, um dieses Land immer wieder zu besuchen, musste ich erst lernen.

Eine wichtige Hilfe dabei war natürlich die Arbeit für unser Projekt, in dem ich seit 1997 als Vorstand mitarbeite. Die Reisen nach Nepal, neben Trekkingtouren ins Everest- und Annapurna-Gebiet, immer verbunden mit Besuchen im Kinderdorf und später dann auch im Hostel, gaben mir die Bestätigung, hier eine überaus sinnvolle Arbeit zu unterstützen.

Das Wachsen unseres Projektes in Nepal mit dem Entstehen des Kinderdorfes in Bhakunde, dem Bau der Shree Shanta Secondary School in direkter Nachbarschaft, dem Planen und Bauen des Jugendhostels in Kathmandu sowie unserer eigenen Grundschule auf dem Kinderdorfgelände sind Meilensteine in der Geschichte des FNH. Darüber hinaus werden, wie Sie wissen, viele kleine Projekte in Nepal unterstützt und gefördert.

Eine Welle der Hilfsbereitschaft haben wir beim Erdbeben in 2007, von dem auch unser Kinderdorf betroffen war, erfahren. Ebenso die überwältigenden Spenden nach dem schweren Erdbeben im Frühjahr 2015, durch die wir in der Lage waren, vor allem Wellbleche und Decken durch unsere Mitarbeiter direkt an die entlegenen Orte zu bringen.

Wenn meine Gedanken zurückgehen an die Anfänge vor über zwanzig Jahren bis zum heutigen Tag, kann ich nur sagen, dass trotz mancher Rückschläge die Arbeit des FNH mit unserem Partnerverein FWHC und allen Mitarbeitern in Nepal eine absolute Erfolgsgeschichte ist. Dies alles ist nur durch Ihre Hilfe in all den Jahren möglich geworden und dafür möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken.

Der Vorstand des FNH wird auch weiterhin Ihre uns anvertrauten finanziellen Mittel zum Wohle unserer Kinder in Nepal einsetzen.

Ich wünsche Ihnen ein ruhiges, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

*Gerhard Hanßmann*



*Gerhard Hanßmann,  
stellvertretender  
Vorsitzender des FNH*

# ALS FRISCHGEBACKENE ÄRZTIN IM KINDERDORF



Bild oben:  
Konzentriertes  
Zuhören bei Saskias  
Sexualkundeunterricht

Nach einem Flug von Kathmandu nach Pokhara mit klarer Sicht und einer sehr holprigen Taxifahrt entlang des Fewa-Sees kam ich an einem Freitagabend im Kinderdorf Bhakunde an. Nach der herzlichen Begrüßung durch Parvati, der Gästezimmerbetreuerin, bezog ich mein Zimmer und konnte kaum meine Sachen ablegen, schon ging es zum Abendessen ins Haus D. Von den Kindern und den beiden Hausmüttern wurde ich sehr liebevoll empfangen. Mit einem vollgepackten Teller Dal Bhat und als Einzige mit einem Löffel bewaffnet, wurde ich am großen Esstisch platziert. Sofort bombardierten mich die Kinder mit allerhand Fragen. Sie brannten darauf, mehr von mir zu erfahren, sich die Fotos von meinen Lieben auf dem Smartphone anzuschauen und ihr Englisch zu praktizieren. Auch die Kleineren, die nicht mit mir kommunizieren konnten, wurden von den Älteren durch schnelle Übersetzungen ins Nepali mit eingebunden. Kaum war mein Teller leer, wurde mir die Ehre zuteil, mit den Hausmüttern und Lehrern zum Tempel zu gehen und dort zu Ehren des Shiva-

Festivals die religiösen Praktiken zu vollziehen. Natürlich fand das alles unter Anleitung der Nepalis statt, da ich nicht wusste, was ich wie tun sollte.

Als am Dienstag die Schule wieder begann, traf ich zum ersten Mal auf den Grundschulleiter Kamal und den Kinderdorfleiter Tanka. Beide hießen mich freundlich willkommen und machten sofort Vorschläge, wie ich mich als frischgebackene Ärztin am sinnvollsten einbringen könnte. Wir planten ein „Personal Health“-Training, das ich mit den Kindern aller Klassenstufen durchführen sollte, und einen Erste-Hilfe-Kurs für die Lehrer und die Belegschaft des Kinderdorfs.

Die restlichen Tage der Woche verflogen rasch: Während ich tagsüber die Kurse für die Kinder und Erwachsenen in den Schulräumlichkeiten vorbereitete, verbrachte ich die Morgen- und Abendstunden in den Häusern des Kinderdorfs. In jedem Haus wurde ich freundlich von den Hausmüttern und interessiert von den Kindern empfangen. Ich habe mich überall mehr als wohl und schnell als Teil der Hausgemeinschaft gefühlt. Jeden Tag half ich beim Putzen, nahm an den Hausmeetings teil und spielte mit den Kindern, wann immer es ohne Nepali-Kenntnisse möglich war.

An den Freitag- und Samstagnachmittagen veranstaltete ich schließlich mithilfe von Rishi, dem Kinderdorforganisator, die geplanten Kurse. Während der Erste-Hilfe-Kurse versuchte ich den Lehrern und der Belegschaft in praktikablem Englisch und mithilfe von vielen Übungen die Grundlagen

der Ersten Hilfe beizubringen. Rishi übersetzte für diejenigen, die nicht so fit im Englisch sind. Für besonderen Spaß sorgte die Übung zur stabilen Seitenlage. Alle mussten ran und zierten sich dabei teilweise sehr.

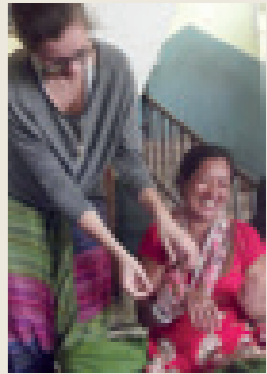
Auch die „Personal Health“-Stunde hat allen viel Freude bereitet. Nachdem ich mit den Kindern die Relevanz des Zähneputzens, der Körperpflege und des regelmäßigen Händewaschens wiederholt hatte, wurde jedem hartnäckig abzuwaschende Farbe auf die Hände geschmiert, die dann – natürlich wieder mit Seife – abgerubbelt werden musste. Zudem sollten die Schüler Tätigkeiten, wie z.B. „vor dem Toilettengang und nach dem Essen Hände waschen“, in „gute und schlechte Angewohnheiten“ sortieren – glücklicherweise wurde alles richtig zugeordnet.

Nachdem die ersten Kurse so gut gelaufen waren und alle Kinder Vertrauen zu mir aufgebaut hatten, kamen Kamal und ich auf die Idee, dass ich die Älteren eine Stunde in Sexualkunde unterrichten könnte. So begann ich mit den Kursvorbereitungen für eine Aufklärungsstunde für Jugendliche. Da diese einer anderen Kultur angehören und vor allem einen anderen Umgang mit Sexualität pflegen, stellte mich diese Aufgabe vor große Herausforderungen. Ich wusste weder, ob die Jugendlichen bereits Kenntnisse über Sexualität haben, noch ob sie offen und bereit waren, mit diesem Thema umzugehen – schon in Deutschland stellt der Sexualkundeunterricht einige Lehrer vor große Probleme.

Trotz all meiner (und ich denke auch Rishis) Bedenken fand am Ende meiner Zeit im Kinderdorf der Sexualkundeunterricht getrennt für Jungen und Mädchen der Klassen 6 bis 8 statt. Ich brachte den Heranwachsenden nicht nur die physischen Veränderungen in der Pubertät, sondern auch den Umgang in einer Paarbeziehung und das emotionale Wirrwarr in dieser schwierigen Zeit voller Veränderungen nahe. Natürlich konnte die Lektion „Wie entsteht ein Kind?“ nicht ausgelassen werden. Zu meiner Erleichterung waren meine Zuhörer mehr interessiert als peinlich berührt, wobei ich natürlich auch teilweise Verlegenheit spürte. Am überraschendsten war für mich, dass die Jugendlichen besonders am korrekten „Anlegen“ eines Kondoms interessiert waren und den Jungen der Begriff der Erektion unbekannt war.

Nach diesem Unterricht war ich etwas besorgt, dass die Kinder mich nun nicht mehr so toll und liebevoll in ihre Gemeinschaft aufnehmen würden, aber diese Bedenken verflogen sehr schnell. Der schon bald folgende Abschied war ergreifend. Alle Kinder brachten Blumen und übergaben sie schüchtern in meine Hände. Es rührte mich zu Tränen und der Abschied fiel mir unglaublich schwer. Ich habe Freunde und Weggenossen gefunden, Menschen, die von einer Herzlichkeit erfüllt sind, die ich noch nirgendwo anders erleben durfte. Danke für diese wunderbaren Erfahrungen. Ich komme definitiv wieder!

Erste-Hilfe-Kurs



Saskia Riedel  
und ihr neuer  
Freundeskreis



Saskia Riedel  
Leipzig, März 2017

## TRADITIONELLE HEILMETHODEN AUS NEPAL

Mittlerweile sind westliche Therapien in Nepal etabliert und entsprechen im Wesentlichen unseren Vorgehensweisen. Sie sind bei ernsten Krankheiten und Notfallsituationen effektiv, lebensrettend und auch im Himalaya ärztlicher Standard. So, wie wir im Kinderdorf den Kindern ermöglichen in ihrer eigenen Kultur und Tradition aufzuwachsen, legen wir als Ärzte großen Wert darauf, dass traditionelles Wissen in der Behandlung von Krankheiten nicht verloren geht und angewendet wird. Die althergebrachte nepalesische Medizin

liefert hier einen enormen Beitrag in naturheilkundlicher Behandlung, den wir auch bei uns nutzen sollten. Hier ein paar Naturmittel-Rezepte:

- Wie einfach und effektiv lässt sich Durchfall nur mit Trinken von heißem Wasser behandeln, dem pro Glas ein Teelöffel Zucker sowie eine Prise Salz zugefügt wird. Unterstützen lässt sich die Therapie mit (nicht reifer, also innen noch grüner) Guave-Frucht oder kaltem Reis mit Joghurt.

- Sollte sich dazu Erbrechen gesellen, ist das Auslutschen von Orangen- oder Limettenstückchen hilfreich.

- Die begleitenden Bauchschmerzen sprechen oft sehr gut auf reichliches Trinken von warmem Wasser an.

- Bei Verstopfung, kocht man grünes Gemüse (Spinat, Gartenkresse, Radieschen- oder Kürbisblätter) bis es weich ist und würzt es. Rayo ko Saag, ähnlich Chinakohl, ist faser- und ballaststoffreich und abführend.

- Bei Husten und Racheninfekten ist Tulsi-Tee (indischer Basilikum) sehr sinnvoll. Neben seiner traditionell-spirituellen Bedeutung bei den Nepali wirkt er antibakteriell, nimmt den Stress und senkt den Blutdruck.

- Das Immunsystem lässt sich mit Amalafrüchten (engl. gooseberry) stimulieren, die viel Vitamin C enthalten. Anfang des Winters als Süßigkeit oder als Gewürzmischung schützt dies vor Erkältungen. Auch Spargelgemüse oder Kwati ko Jhol

(9 verschiedene Bohnen und Sprossen) stärken die Abwehr.

- Hauterkrankungen behandelt man mit Curcuma, Sandelholzpulver oder Artemisia, die alle antiseptisch wirken. Aus dem Nierenbaum (Neem) macht man Seife oder Shampoo.

- Masala Tee scheint bei allen Wehwehchen zu helfen, er enthält u.a. Cinnamon (Zimt), Gewürznelken, Ingwer, Kardamon, schwarze Pfefferkörner und Fenchelsamen.

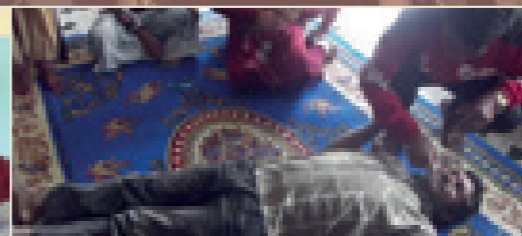
Bei allem Heilen ist die Liebe und Zuwendung unserer Hausmütter und das Verständnis der Lehrer unerlässlich, genauso wie jede Krankheit in der Gemeinschaft mit anderen Kindern besser zu ertragen ist.

Neben meinen Beobachtungen im Kinderdorf hat mir Niranjali Lama, die seit zwei Jahren bei uns lebt, wertvolles Wissen über die traditionelle Medizin in Nepal vermittelt. Vielen Dank.

Dr. Fred Prünte  
Bonn

# Free Eye Camp

Date : 28<sup>th</sup> April 2017



## AUGENUNTERSUCHUNGEN IM KINDERDORF

Insgesamt fast 500 Schüler aus dem Umkreis des Kinderdorfes, die Schüler der Klosterschule in Bhakunde und vom Kinderdorf selber wurden am 28. April 2017 im Schulgebäude des Kinderdorfes kostenlos auf Seh- und Augenprobleme hin untersucht. Der FWHC richtete dazu kurzerhand die Kinderdorfschule als kleines Augenhospital ein. Bei unseren Lehrern meldeten sich die Schüler an, bevor sie von ihnen in die einzelnen Untersuchungsräume geschickt wurden. Für alle Mitarbeiter war der Tag ein großes Erlebnis.

Organisiert wurde die Augenuntersuchung vom Business Professional Women (BPW) Club in Pokhara, der sich

1987 gründete. Dieser BPW Club befasst sich vorwiegend mit der Förderung von Frauen in Nepal. So veranstaltete er neben den Augenuntersuchungen auch schon zwei Computer Kurse für Frauen im Kinderdorf. Seit Februar 2016 führen die Frauen des BPW Clubs sogenannte Eye Camps in Pokhara und Nachbardistrikten durch. Das 4. Eye Camp fand nun im Kinderdorf statt.

Bei den Augenuntersuchungen geht es den BPW Frauen darum, Kindern mit Seh- und Augenproblemen frühzeitig durch die Finanzierung von Heilbehandlungen, Operationen, Brillen und Medizin zu helfen. Finanziert wird das Projekt von Michael Bauer und Freunden aus Baden Baden.

Ein Arzt aus dem Himalayan Eye Hospital in Pokhara untersuchte zusammen mit einem holländischen Augenarztstudenten und zwei Helferinnen alle Kinder. Ihren Dienst stellten sie ebenfalls kostenlos zur Verfügung und versprachen regelmäßige Augenuntersuchungen im Kinderdorf ohne Bezahlung durchführen zu wollen.

Vielleicht liegt es an der Ernährung und Lebensweise, dass so viele Kinder gute Augen haben. Lediglich 16 Kinder aus der wirklich großen Gruppe von 500 Schülern hatten leichte Sehstörungen und erhielten Brillen.

Zum Abschluss des Eye Camps gab es noch ein kleines Dankeszeremoniell für alle Beteiligten. Der FNH sagt den BPW Frauen, Michael Bauer und Freunden sowie dem Himalayan Eye Hospital in Pokhara und unseren Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für diese so wichtige Untersuchung.

**Laxmi Gurung**  
Pokhara



## ERSTE HILFE FÜR UNSERE KINDER

Gottseidank erfreuen sich unsere Kinder meistens bester Gesundheit. Dennoch ist es wichtig, Situationen vorzusehen, falls es mal nicht so ist und wie man vor Ort, auch ohne ärztlichen Beistand, die Lage einschätzt und erste Schritte in die Wege leitet. Arztbesuche sind in Nepal nicht so unkompliziert wie bei uns, das Krankenhaus liegt weit entfernt und Bereitschaftsdienste, die mal eben ins Kinderdorf kommen, gibt es nicht.

Die Idee war also, unseren Hausmüttern und Lehrern eine Anleitung zur Einschätzung der häufigsten Symptome bei Kinderkrankheiten zu geben, um adäquat darauf reagieren zu können.

Dr. Saskia Riedel und ich haben gemeinsam einen „Hilfe zur Selbsthilfe“-Leitfaden erstellt, der den Betreuern und Lehrern im Kinderdorf in medizinischen Fragen weiterhilft. In monatlich stattfindenden „medical trainings“ wird nicht nur die Theorie erlernt, sondern diese auch durch praktische Übungen ergänzt.

Hier ein paar Beispiele des Leitfadens:

- Fieber und Puls korrekt messen
- Den Schweregrad einer Verletzung beurteilen
- Bei welchen Symptomen ist unverzüglich ärztliche Hilfe erforderlich und wann kann unter Beobachtung noch abgewartet werden
- Was ist bei verschmutzten Wunden zu tun
- Blutungen stillen
- Was ist bei Nasenbluten sinnvoll
- Wie reagieren, wenn ein Kind einen epileptischen Anfall hat
- Erste Hilfe bei Augenverletzungen oder bei einem Fremdkörper im Gehörgang

Beim praktischen Erlernen üben die Betreuer und Lehrer untereinander, wie man Wunden reinigt, Verbände und Schienen anlegt, Augen ausspült, Extremitäten ruhigstellt u.v.m.

Darüber hinaus werden regelmäßig auch die theoretischen und praktischen

Kenntnisse der Wiederbelebung vermittelt und trainiert, nicht nur von den Erwachsenen, sondern auch von den älteren Kindern.

Wir als Ärzte sind dankbar, wenn von geübten und kundigen Laien die Akutbehandlung begonnen wird. Viele Komplikationen können dadurch vermieden werden. Dies gilt nicht nur in Nepal, sondern auch bei uns. Voraussetzung ist allerdings das ständige Auffrischen des Wissens und das praktische Üben. Daher legen wir großen Wert darauf, dass dies ein ständiges Ritual im Kinderdorf ist.

In der Prophylaxe von Krankheiten helfen weiterhin das konsequent durchgeführte Impfprogramm und die ständige Überprüfung des aktuellen Impfstatus jedes Kindes durch einen Arzt. Zudem sorgen wir für das Verständnis, wie wichtig Sauberkeit und Hygiene in den Kinderhäusern und in der Schule sind.

**Dr. Fred Prünte**  
Bonn



Bild links: Ganesh legt Bhawani einen Verband an

Bild rechts: Ganesh desinfiziert eine Wunde an Rishis Knie



Namaste





# DER FWHC- VORSTAND STELLT SICH VOR

## RAJ KUMAR SHRESTHA

FWHC Vorsitzender

Gründungsvorsitzender des Forum for the Welfare of Himalayan Children in Nepal

Als Gründungsvorsitzender des Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC) in Nepal habe ich seit 1995 das Management und die Entwicklung des Vereins in Nepal übernommen. Zu meinen Hauptaufgaben zählen Treffen mit politischen Entscheidungsträgern bis hin zu lokalen Politikern, damit allgemeine Ziele unseres Vereins vorangetrieben werden können. Fast 22 Jahre lang stehe ich im Dienst für die armen und verwaisten Kinder in Nepal und Vieles ist seitdem für diese Kinder zum Guten verbessert worden. Manche unserer Kinder haben ihren Traumbezug verwirklichen können, viele bringen sich als gut ausgebildete Arbeitskräfte in die nepalesische Gesellschaft ein und das ist eine große Freude für uns.

Da ich selbst Halbwaise bin (ich verlor meine Mutter mit gerade einmal 8 Jahren), fühle ich mich glücklich und privilegiert zugleich, den Kindern zu helfen, indem sie eine Schulausbildung absolvieren und danach eine berufliche Zukunft anvisieren. Ich weiß wie es ist, ohne Mutter aufzuwachsen und finanziell sehr eingeschränkt leben zu müssen. Ich traf Alexander Schmidt Ende 1994, als er in mein Büro – ich arbeite seit 28

Jahren im Tourismussektor – kam und von seinen Plänen erzählte, bedürftige Kinder in Nepal zu unterstützen. Darüber bin ich sehr dankbar, denn auch ich hatte das Bedürfnis, solchen Kindern zu helfen. Und so taten wir uns zusammen, um hier eine NGO zu gründen, die armen und Waisenkinder hilft, Erziehung und Bildung zu bekommen. Im Dezember 1994 begann ich damit relevante Vorbereitungen für dieses Ziel zu treffen.

Mein 22-jähriges Engagement und meine Arbeit im Verein zum Wohl der bedürftigen Kinder hier in Nepal haben mich froh und glücklich gemacht. Ich selbst habe drei Kinder, die erwachsen sind und ihre beruflichen Karrieren verfolgen; ich mache keinen Unterschied zu den Kindern im Kinderdorf oder dem Hostel und helfe ihnen genauso dabei, ihre beruflichen Interessen durch meine gezielte Begleitung und Unterstützung umsetzen zu können.

Ohne die großartige Unterstützung durch und Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Nepalhilfe Deutschland wären diese Errungenschaften nicht möglich gewesen. Ich persönlich möch-

te allen Sponsoren und Spendern danken, die uns mit allen möglichen Aktivitäten hier in Nepal geholfen haben, insbesondere den Vorstandsmitgliedern des FNH. Das Leben ist ein Prozess des Lernens und ich habe das Gefühl, dass wir täglich etwas Neues lernen und das gilt auch für die Umsetzung von Projekten hier in Nepal.

Lassen Sie es mich noch einmal sagen, ich bin glücklich über unsere großartige Teamarbeit und hoffe auf weiteren starken Teamgeist in der Zukunft. So schaffen wir es, hier in Nepal Projekte umzusetzen, von denen letztendlich bedürftige Menschen profitieren. Das ist eines unserer wichtigsten Ziele überhaupt.

Hut ab vor all denen, die uns auch weiterhin unterstützen und fördern.



## SHARMILA RANA

FWHC Vorstandsmitglied

Gründungsmitglied

Ich heiße Sharmila Shrestha (Rana). Ich bin eines der Gründungsmitglieder des Forum for the Welfare of Himalayan Children. Ich bin Hausfrau und helfe meinem Mann, Raj K. Shrestha, bei seiner Arbeit für den Verein. Wann immer er mich um einen Vorschlag bittet, freue ich mich darüber, ihn mit meinen besten Ratschlägen und Ideen bei seiner verantwortungsvollen Arbeit als Vorsitzender des FWHC unterstützen zu können. Da meine Kinder groß sind und ich meine Freizeit mit den Jugendlichen im Hostel verbringen kann, bringe ich gerne meine Erfahrungen als Mutter von drei Kindern ein.

Ich hoffe, ich kann etwas dazu beitragen, durch unseren Verein das Leben der bedürftigen Kinder in Nepal etwas besser zu gestalten. Ich tue alles mir Mögliche, ein Lächeln in das Gesicht der armen Kinder zu zaubern, insbesondere der Kinder, die in unserem Kinderdorf in Bhakunde und dem Hostel in Bungmati leben.

Ich danke dem Freundeskreis Nepalhilfe für die langjährige Verbundenheit zum FWHC, durch die wir als Team so viel gute Arbeit leisten konnten.



## TANKA PRASAD GURUNG

FWHC Vorstandsmitglied

Leiter des Kinderdorfs

Ich bin Tanka Prasad Gurung, 56 Jahre alt, Pensionär und ehemaliger Angehöriger der Indischen Armee. Schon mit 35 Jahren wurde ich pensioniert. Ich betrieb drei Jahre lang das Hotel meines Bruders in Kathmandu, aber das hat mich nicht wirklich glücklich gemacht. 1994 traf ich Raj Kumar Shrestha und Ratna Kumar Shrestha, die unserer Familie halfen. Es fühlte sich gut mit ihnen an. 1996 traf ich zum ersten Mal Alexander Schmidt in Pokhara. Im Dezember 1999 bot mir Alex an, für den Verein zu arbeiten und ich nahm dieses Angebot dankend an. Am 1. Januar 2000 fing ich meinen Job als Bauleiter für das Kinderdorf an und seit 2003 bin ich Vorstandsmitglied im FWHC.

Nach dem Bau von drei Häusern zogen wir mit 29 Kindern in das Kinderdorf in Bhakunde. Allmählich wurde ich in die Arbeit des Vereins mit einbezogen und die Kinder zollten mir Respekt, indem sie mich Tanka Uncle nannten. Es machte mich glücklich, mit ihnen zu reden. Ich verbrachte immer mehr Zeit mit ihnen, entwickelte ein Gefühl der Verbundenheit und Liebe mit und für sie. Wegen der sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem FNH und dem FWHC ist

es uns leichtgefallen, das Projekt zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Langsam wuchs die Zahl der Kinder und wir bauten ein weiteres Haus, Haus D. Immer wenn ich den Kindern ins Gesicht sehe, denke ich darüber nach, wie ich dabei helfen kann, ihnen eine gute Zukunft zu bereiten, sie selbstbewusst und selbständig werden zu lassen.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich an so einem schönen Ort mit Kindern arbeiten darf, mit kooperativen Vorstandsmitgliedern und Menschen aus Deutschland, die ein so großes Herz haben und so hilfsbereit sind. Ich danke unseren FNH Vorstandsmitgliedern, dem FWHC, allen Spendern und Unterstützern, die den Projekten des FWHC geholfen haben und hoffe auf die Entstehung weiterer Projekte in unserem Land Nepal. Vielen herzlichen Dank.



हिमाली बाल कल्याण संस्थान तम्घा  
Forum for the Welfare of Himalayan Children  
Central Office : Bungmati - 7 Ka, Lalitpur, Tel : 9771198



हिमाली बाल कल्याण संस्थान तम्घा  
Forum for the Welfare of Himalayan Children  
Central Office : Bungmati - 7 Ka, Lalitpur, Tel : 9771198





## DER FWHC- VORSTAND STELLT SICH VOR

### DR. PAUDYAL PRAKASH

FWHC Vorstandsmitglied  
Schatzmeister

Seit Juni 2017 arbeite ich am Nepal National Hospital in Kathmandu als Arzt, Lungenfacharzt und Medizinischer Direktor.

Meine große Begeisterung für soziales Engagement führte mich zum Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC). Ich bin extrem stolz und froh darüber, Schatzmeister dieser Hilfsorganisation von so gutem Ruf zu sein. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, unsere Kinder voranzubringen. Als Arzt werde ich immer versuchen, den Gesundheitszustand unserer Kinder zu verbessern und meinen Teil zum Wohle der Organisation und der Gesellschaft beizutragen.

### RATNA KUMAR SHRESTHA

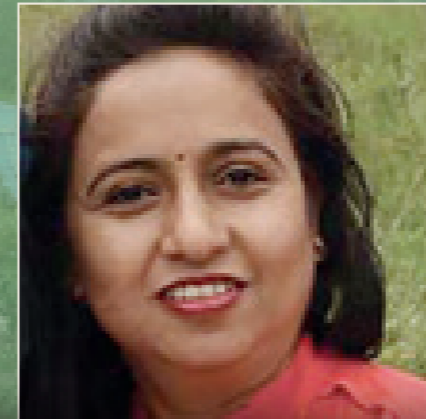
FWHC Vorstandsmitglied  
Schriftführer und Gründungsmitglied

Ich bin Ratna Kumar Shrestha, Gründungsmitglied des Forum for the Welfare of Himalayan Children (FWHC). Seit meinem 25. Lebensjahr bin ich im FWHC tätig. Mein Wille und Wunsch ist es, den armen und bedürftigen Kindern in Nepal zu helfen, denn auch ich wuchs im Kinderheim auf.

Glücklicherweise haben wir Familie Horch, Ursula Herrmann und Alexander Schmidt getroffen, die ebenfalls hilflosen Kindern in Nepal helfen wollten und 1995 den Freundeskreis Nepalhilfe gründeten. Mit sieben Kindern haben wir angefangen. Momentan ermöglichen wir über 100 Kindern zur Schule zu gehen, sie wachsen in familiärer Atmosphäre auf, erhalten Essen und Kleidung sowie medizinische Versorgung. Ohne die

Unterstützung großzügiger Menschen aus Deutschland wäre das alles nicht möglich. Dafür möchte ich mich bedanken. Mein Motto ist „wer positiv denkt, lässt schwierige Dinge leicht werden“.

Ich habe bei Trekking Agenturen gearbeitet und im Laufe dieser Tätigkeit bekam ich die Möglichkeit, 1997 Japan zu besuchen. Mehr als 10 Jahre war ich dort. Heute arbeite ich als Betreuer im Hostel und erzähle den Jugendlichen manchmal von der japanischen Kultur und wie schwierig es ist, wenn man sein Land verlässt. Wenn sie Japanisch lernen wollen, bringe ich ihnen etwas bei. Als Schriftführer des FWHC besuche ich jeden Monat das Kinderdorf in Bhakunde, um mich um nötige Vorräte, Kleidung etc. zu kümmern.



### ANITA MARASENI

FWHC Vorstandsmitglied

Ich heiße Anita Maraseni. Ich bin von Beruf Hausfrau. Mein Mann arbeitet im Gerichtswesen für die nepalesische Regierung. Ich kam 2011 zum FWHC, weil ich der Ansicht war, dass dieser Verein gute Arbeit zum Wohle der armen und Waisenkinder in Nepal leistet. Ich schätze die Bemühungen und die großartige Arbeit dieses Vereins, durch den so vielen armen Kindern geholfen werden konnte, die aufgrund ihrer familiären Situation und Armut jeglicher Chancen beraubt sind. Ich bin glücklich, diesem Verein seit fast sechs Jahren anzugehören und trage meinen Teil dazu bei, dass er auch in Zukunft sich der armen und Waisenkinder in Nepal annimmt.

Danke für all Ihre großartige Hilfe und Unterstützung für unseren Verein hier. Namaste.

### LAXMI GURUNG

FWHC Vorstandsmitglied

Frau Irmgard Schlaeger – Mitglied von BPW Wiesbaden, Deutschland und Vorstandsmitglied des FNH – brachte mich und BPW Pokhara zusammen mit dem BPW Deutschland und dem FWHC sowie mit meinem jetzigen Ehemann Alexander Schmidt. Ich war zutiefst beeindruckt von seinem Engagement und Einsatz für die Waisen und armen Kinder Nepals.

Seit ich den FWHC kennengelernt hatte, wusste ich, dass ich für das Projekt von Nutzen sein kann und ich gebe mein Bestes zum Wohle der Kinder und des Vereins, verschiedene Einzelpersonen und Organisationen mit diesem Verein zusammenzubringen. Ich freue mich, dass der FNH Vorstand mir so viel Verantwortung übertragen hat in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen dem

Old Shelter Home (Altersheim), Pokhara, und den FWHC Kindern. Diese Zusammenarbeit hilft unseren Kindern dabei, wie normale Kinder aufzuwachsen und auch ein gewisses Maß an Verantwortung gegenüber alten Menschen zu tragen.

Danke an alle Vorstandsmitglieder des FNH für die Gelegenheit, über uns zu schreiben und uns vorzustellen. Danke an Raj Kumar Shrestha, den Vorsitzenden des FWHC, und an sein Team für die nahe Zusammenarbeit mit dem FNH. Ein Dankeschön an alle engagierten, freiwilligen Mitarbeiter im FNH Vorstand Deutschland und an alle Spender für ihr Vertrauen. Solche ehrenvollen Taten werde ich immer zu würdigen wissen. „Es geht nicht darum, wie viel wir tun, aber um das Maß an Liebe, das wir dabei aufwenden“.



हिमाली बाल कल्याण संस्थान मध्य  
Forum for the Welfare of Himalayan Children  
Central Office : Bungmati - 7 Ka, Lalitpur, Tel : 591498



हिमाली बाल कल्याण संस्थान मध्य  
Forum for the Welfare of Himalayan Children  
Central Office : Bungmati - 7 Ka, Lalitpur, Tel : 591498

## MITARBEITER UND KINDER IM PROJEKT 2017

KINDERDORF	SCHULE	HOSTEL	GESAMT
15 Mitarbeiter	9 Mitarbeiter	7 Mitarbeiter	31 Mitarbeiter*
			16 Frauen 15 Männer

Anzahl der Mitarbeiter  
Stand September 2017

\* davon 20 Mitarbeiter in Vollzeit, 11 Mitarbeiter in Teilzeit

KINDERDORF	POKHARA UND UMLAND*	HOSTEL	KATHMANDU, BHAKTAPUR	STUDIUM IN NEPAL	INSGESAMT
88 Kinder	14 Kinder	16 Kinder	6 Kinder	1 Jugendlicher	125 Kinder
44 Mädchen 44 Jungen	5 Mädchen 9 Jungen	7 Mädchen 9 Jungen	3 Mädchen 3 Jungen	1 Junge	59 Mädchen 66 Jungen

Anzahl der Kinder  
Stand September 2017

\* DAMAULI, BESHISHAHAR, PALPA, JHAPA DISTRIKT, BIRATNAGAR, DHULIKEL, CHITWAN

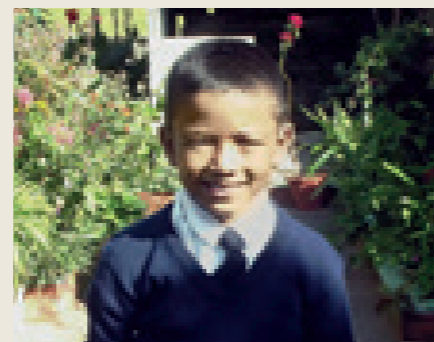


## HERZLICH WILLKOMMEN!



**JENISHA GURUNG**

(w), \* 14.07.2013



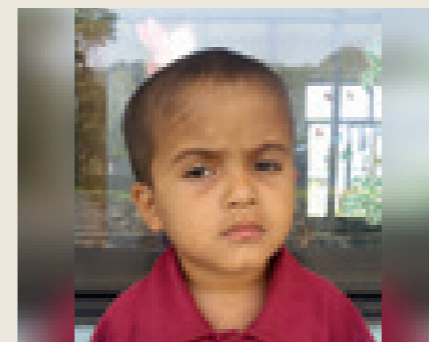
**JINESH KUMAR GURUNG**

(m), \* 29.08.2010

*Nachdem wir 2016 ausnahmsweise die Plätze aufgestockt und 20 Erdbebenwaisen aufgenommen haben, entlasten wir nun nach und nach unsere Hausmütter. In 2017 haben wir nur fünf Aufnahmen.*

Die Geschwister Jenisha und Jinesh Kumar Gurung wurden uns im Oktober 2017 durch das Jugendamt (District Child Welfare Board) Pokhara vermittelt. Der Vater der 4-jährigen Mädchens und des 7-jährigen Jungen sitzt im Gefängnis und die Mutter hat daraufhin die Familie verlassen, um sich neu zu vermählen. Ihr Aufenthaltsort ist unbekannt. Natürlich haben wir das Geschwisterpärchen in unsere Obhut aufgenommen und sorgen für sie.

## FÜNF NEUAUFNAHMEN IM KINDERDORF



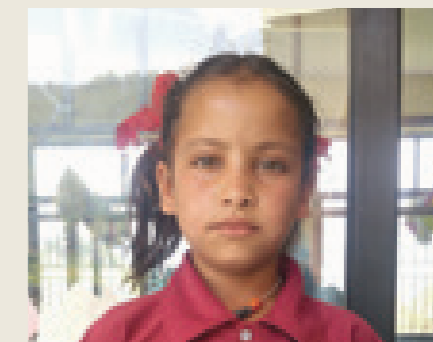
**AMER THAPA**

(m), \* unbekannt



**DANKALA BISHOWKARMA**

(w), \* 05.10.2010



**ASHA BISHOWKARMA**

(w) \* 06.04.2012

Am 27. März 2017 wird Amer Thapa in Birauta in Pokhara gefunden. Seine wohl geistig gestörten Eltern setzten den Jungen einfach aus. Der Junge wurde zum Jugendamt gebracht, das ihn wiederum im Mai 2017 in unser Kinderdorf bringt. Die Polizei sucht nach den Eltern des Jungen, der scheinbar keine weiteren Geschwister hat.

Die beiden Schwestern aus Daha 1 im Kalikot Distrikt kommen 2017 ins Kinderdorf. Ihre Mutter fiel wohl einer Gewalttat zum Opfer, an der sie starb. Der geistig und körperlich behinderte Vater kann sich nicht um seine beiden Töchter kümmern. Eine nicht behandelte komplizierte Handfraktur verhindert, dass er arbeiten kann. Der schwerwiegende Verlust seiner Frau lässt den Vater verzweifeln. Da er keine Verwandtschaft in der Nähe hat, bringt er die Kinder zum Jugendamt, von wo aus sie ins Kinderdorf kommen.

## BEIM SPIELEN LERNEN



Seit 2009 ist meine Zusammenarbeit mit dem FNH/FWHC über die Jahre hinweg kontinuierlich gewachsen. Damals habe ich damit begonnen, das Kinderdorf jährlich einmal zu besuchen und meine Zeit mit den Kindern und Mitarbeitern zu verbringen. Ich sah, wie sehr man sich um die Kinder bemüht und für sie sorgt. Ich sah, dass die Kinder im bestmöglichen Umfeld aufwachsen und wie viel Alex und das deutsche Team dafür tun, um dies zu gewährleisten. Das spornte mich an, so viel wie möglich zu helfen. Ganz langsam ist es mir gelungen, eine ita-

lienische Kette an Helfern für den FNH aufzubauen: Solidarität kennt keine Grenzen.

In der Zwischenzeit ist meine Liebe für all „unsere Kinder“ immens gewachsen und Gleiches gilt für mein Interesse an ihrem Leben. Als Mutter weiß ich, wie wichtig Spielen für den Reifeprozess eines Kindes ist, insbesondere das Spielen kreativer Spiele, die den Geist anregen. Ich habe damit begonnen, neue Spiele mit ins Kinderdorf zu bringen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht werden. Viele dieser Spiele er-

fordern geringe Englischkenntnisse. Ich nutze diese Sprache im Umgang mit ihnen und habe gesehen, in welcher kurzen Zeit die Kinder ihre Englischkenntnisse erweitern können, indem sie das Spiel genießen oder DVDs mit englischen Cartoons im Haus ansehen.

Was auch immer die Zukunft bringen wird, diese Kinder brauchen Englischkenntnisse in einem Land, in dem Tourismus eine ganz wichtige Einnahmequelle darstellt. Unsere Kinder haben trotz ihrer persönlichen Umstände großes Glück: Sie haben ein Dach über

dem Kopf und dürfen zur Schule gehen. Aber keine eigene Familie um sich zu haben, ist trotz allem eine Hürde auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Kinder bestmöglich zu unterstützen, aber es bedeutet auch große Freude und Zufriedenheit. Ich danke von Herzen dem deutschen und dem nepalesischen Team, dass ich an ihrer Seite sein darf.

*Patrizia Bisi*

Rom

<https://www.facebook.com/Childrenvillagepokara/>



Namaste



# STARKE STÜTZEN

Bericht von Hans-Joachim Graf aus Berlin über seinen Arbeitseinsatz im Kinderdorf vom 13. bis 31.03.2017

Zur Jahrtausendwende am 01.01.2000 führte mich mein Weg das erste Mal nach Nepal. Bei der Busfahrt von Nordindien nach Kathmandu faszinierte mich das Land so sehr, dass eine dauerhafte Liebe daraus entstand. Inzwischen war ich nun schon zum achtzehnten Mal in Nepal. Auf meinen Reisen durch das ganze Land mit meinem treuen nepalesischen Freund Amar, habe ich im Laufe der Jahre viele Leute und Hilfsprojekte gesehen und kennengelernt und einige auch selbst unterstützt. Vor drei Jahren hörte ich durch einen Zufall von dem FWHC Kinderdorf in Bhakunde bei Pokhara. Bei meinem ersten unangemeldeten Besuch vor Ort wurde ich freundlich und offen empfangen, was mich sehr beeindruckte. Das hatte ich in anderen Organisationen auch schon ganz anders erlebt.

In den nächsten Monaten lernte ich durch ein langes, persönliches Gespräch mit Alexander Schmidt auch die „deutsche Seite“ des Projekts kennen und wurde bald danach Mitglied des FNH. Bei den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des FNH und FWHC konnte ich sowohl in Nepal als auch in Bonn mit dabei sein. Es waren für mich ganz besondere Erlebnisse.

Bei der Besichtigung des Kinderdorfgeländes und aufgrund meiner beruflichen Voraussetzungen, entstand der Gedanke, am höchsten Punkt im

Kinderdorf, der Schule, eine Blitzschutzanlage zu installieren. Meine größte Sorgfalt galt der Konstruktion, damit sie für die Kinder im Fall eines Gewitters nicht zur Gefahr werden könnte. Ich holte mir dazu Informationen bei deutschen Fachfirmen ein. Außerdem fragte mich Alexander, ob ich nicht Ideen für eine bessere Befestigung der Solarpanels auf dem Dach der Schule hätte. Die bisherige Variante war zu anfällig für Sturmschäden. Das war die Vorgeschichte zu meinem Arbeitseinsatz im Kinderdorf.

Als es dann losging, gab es – ganz typisch für Nepal – zunächst ein paar Anlaufschwierigkeiten. Nach einigen Tagen hatten sich jedoch die Materialbeschaffung und der Einsatz der Helfer eingestellt. Neben Maila Dai (Mitarbeiter des Kinderdorfes) waren insbesondere mein nepalesischer Freund Amar und mein Bekannter Schorch im Einsatz. Zum Glück spielte das Wetter mit: Die Hitze war zwar teilweise sehr anstrengend, doch Regen wäre schlechter gewesen.

Nach mehr als zwei Wochen hatten wir eine stabile Stahlkonstruktion zur Befestigung der Solarpanels erstellt und fest mit dem Gebäude verbunden. Darüber hinaus gibt es jetzt einen Blitzableiter auf dem Dach der Schule. Dabei kam uns die erdbebensichere Bauweise zugute, denn wir konnten die Eisenkonstruktion in den Betonstützen nutzen. Da

Hanjo Graf aus Berlin bringt sein Know-how im Kinderdorf ein



Stahlkonstruktion für die Solarpanels



Ein gutes Team: Malai Dai und Hanjo Graf

ich keine hundertprozentig sichere Auskunft über die Stahlverbindung im Fundament der Schule erhielt, installierte ich zusätzlich auf der hinteren Seite der Schule einen Plattenerder zur Blitzableitung.

Die Zeit im Kinderdorf war für mich etwas ganz Besonderes. Einfach mitten im Leben der Kinder und Mitarbeiter mit dabei zu sein, war eine sehr

schöne Erfahrung für mich, die ich insgesamt nicht missen möchte. Mein besonderer Dank gilt den „tragenden Säulen“ des Kinderdorfes, den Hausmüttern. Sie haben sich neben den Kindern sehr liebevoll und mit Bedacht um unser leibliches Wohl gekümmert. Vielen, vielen Dank für die teilweise schwere, aber sehr schöne Zeit im Kinderdorf.

Hans-Joachim Graf  
Berlin

## Helfer für die Wartung und Erweiterung von Photovoltaik-Anlagen gesucht

Herbert Albrecht ist einer unserer ehrenamtlichen Unterstützer. 2015 hatte er zusammen mit Volontären 60 Solarpanels zur kompletten Stromversorgung unseres Kinderdorfes installiert. Auch in anderen Projekten in Nepal und im afrikanischen Sambia engagiert er sich seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Nun sucht Herbert Albrecht aus Ammerndorf ebenfalls ehrenamtliche Helfer. Er schreibt:

Ich würde gerne jemanden einweisen, die Anlagen zu warten. Die Unterstützung würde es möglich machen, häufiger zu kontrollieren und die Arbeiten vor Ort besser zu überwachen.

Es sollte möglichst jemand mit elektrotechnischer Vorbildung sein. Alles, was mit Solar-/Photovoltaik-Anlagen zu tun hat, kann man relativ schnell lernen. Unsere Anlagen sind gut strukturiert

aufgebaut, und das Wichtige ist die Bereitschaft zu reisen und zu lernen. Dazu suchen wir einen

### ELEKTRONIKER/ ELEKTRIKER (M/W)

mit guter Grundausbildung, der bereit ist, die Anlagen zu warten und zu erweitern. In Nepal sollte dies einmal pro

Jahr geschehen, mit einem Zeitaufwand von einer Woche; sollten Arbeiten anstehen, dann zweimal pro Jahr. Des Weiteren wäre es möglich, auch die Anlage für das Krankenhaus in Kashikishi in Sambia mit zu betreuen.

Interessentinnen/Interessenten wenden sich bitte direkt an Herbert Albrecht:  
E-Mail: albrecht\_herbert@gmx.de  
Telefon: 0171 6205679





## Caterpillar und Nepaluhr BASTELN MIT DEN KINDERN IM KINDERDORF UND BASICTRAINING IM HOSTEL DES FWHC

Am 28. März 2017 sind wir, Monika und Hans Klingelmann, in Kathmandu angekommen. Bereits am nächsten Tag wollten wir mit dem Flugzeug nach Pokhara weiterfliegen, aber es war überall schlechtes Wetter, sowohl in Kathmandu als auch in Pokhara, sodass der Flug gecancelt wurde. Wir wollten aber keine Zeit verlieren und sind deshalb noch am selben Tag mit dem Jeep nach Bhakunde gefahren, wo wir erst gegen 20:30 Uhr ankamen. Herzlich wurden wir von Parbati Thapa und Parbati Gurung begrüßt und bekamen, trotz der späten Stunde, noch leckeres Essen serviert.

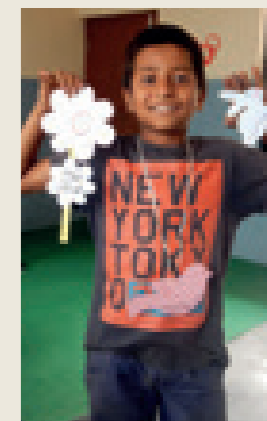
Monika hat am nächsten Tag mit Tanka Gurung, dem Kinderdorfleiter, Basteln mit den Kindern organisiert. Dazu hatte sie eine Menge Wolle, Tonpapier, Filzstifte und Pfeifenreiniger aus Deutschland

mitgebracht. In einem Klassenzimmer der Schule bastelte sie zweieinhalb Stunden mit jeweils ca. 15 Kindern aus allen Häusern. Blumen, Schmetterlinge und Hasen aus Papier wurden ausgeschnitten, bemalt und zu Ketten zusammengefügt. Am beliebtesten bei den Kindern waren die „Caterpillar“, Raupen aus Holzwäscheklammern, Wollbommeln und farbigen Pfeifenreinigern. Sie dienen als Notizzettelhalter.

Am 5. April sind wir nach Bhungamati in das Hostel des FWHC gereist. Zusammen mit Prabin Gautam ist Hans am nächsten Tag nach Patan gefahren, um die noch fehlenden Materialien wie Farbe, Pinsel und Holzleisten für die Nepaluhr, die im Rahmen des Basictrainings entstehen soll, einzukaufen. Das Aluminiumblech und die Uhrwerke hatten

wir aus Deutschland mitgebracht. Mit den Neuankömmlingen aus dem Kinderdorf (neue Neunklässler) befanden sich insgesamt 20 Kinder im Hostel. Deshalb teilten wir sie in zwei Gruppen auf.

Zwei Tage später fingen wir mit den älteren Jugendlichen mit dem Bau der Nepaluhr an. Aussagen des Aluminiumbleches, Feilen der Sägekanten, Bohren der Löcher und Lackieren der Ränder mit ultramarinblauer Farbe waren die ersten Arbeiten. Am nächsten Vormittag hat die Gruppe der Jüngeren mit dem Anfertigen der Bilderrahmen begonnen. Nachmittags ging es mit den Nepaluhren weiter: Abkleben der Ränder und Lackieren mit karminroter Farbe. Monika hat mit den Jugendlichen die Bilderrahmen mit Dekopatch-Papier verschönert. Die Älteren haben am nächsten Morgen an ihren Uhren weitergearbeitet. Eine große Hilfe für Hans waren dabei Balaram und Chabilal. Wir kannten sie bereits von unserem letzten Aufenthalt 2015 im Hostel. Die Beiden waren jeden Morgen die ersten in den Werkstätten, haben beim Vorbereiten mitgeholfen und die anderen Schüler beim Arbeiten unterstützt.



Auf die Ergebnisse der Bastel- und Werkarbeiten waren die Kinder sichtlich stolz.

## LANDWIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN – UND GESUNDES ESSEN

Der FWHC hat Land in der Nähe vom Hostel gepachtet, um die 16 Jugendlichen, die zurzeit im Hostel wohnen, in den Grundlagen des Anbaus saisonaler Getreide und Gemüse

zu unterweisen. Das ist für das Leben in Nepal sehr wichtig, denn so kann man sich, wenn man ein bisschen Land hat, sehr gut selbst versorgen. Je nach Jahreszeit pflanzen wir Gemüse und

Getreide auf unseren Feldern an. 2016 haben wir zum ersten Mal Reis angebaut. Reis ist das einzige Getreide, das beim Pflanzen und Kochen viel Wasser braucht. Und da wir dieses Jahr wenig Wasser im Kathmandu-Tal hatten, wurde Mais an Stelle von Reis angebaut. Wir unterrichten die Jugendlichen in Getreideherstellung, Verpflanzung, Wassermanagement, Landmanagement und

im Einsatz von organischen Düngemitteln. Sachita Shrestha kümmert sich um die Felder und alle Hostel-Beschäftigten und die Jugendlichen arbeiten je nach Bedarf zusammen. Im Hostel sind wir jetzt vollkommen autark, was das Gemüse anbetrifft. Häufig kommt frisches Gemüse der Saison auf den Tisch und mit Knoblauch sind wir mindestens sechs Monate lang versorgt.



Bild links: Harte Jungs für harte Arbeit  
Bild oben: Reisernte



Selbst angebaut – extrem lecker

Einigen Schülern hat das Training so gut gefallen, dass sie einen zweiten Bilderrahmen, diesmal mit einem Spiegel anfertigten. Mit den restlichen Blechen und Uhrwerken baute eine zweite Schülergruppe Nepaluhren. Aus Sechskantmuttern stellen ein paar Schüler auch Flaschenöffner her.

Am Ende des einwöchigen Trainings gab es selbstverständlich eine Abschlussparty, bei der Raj zusammen mit Hans den Kindern ihr Zertifikat für das Basictraining überreichte.

Vom Hostelbetreuer Ratna und seiner Frau wurden wir am letzten Abend zu einem leckeren Dhal Bat eingeladen. Am nächsten Vormittag haben wir uns dann schweren Herzens von den Kindern im Hostel, von Ghanesh Didi und von Prabin verabschiedet. Wir werden bestimmt wiederkommen.

*Hans und Monika Klingelmann*  
Zirndorf



Am 24. Februar 2017 nahmen sieben Jungen und vier Mädchen aus unserem Jugendhostel in Kathmandu an einem nationalen Fußballturnier aller Kinderhäuser in Nepal teil. Der Inter Home National Futsal Wettbewerb wurde gemeinsam von der Children Homes Federation Nepal und dem Central Children Welfare Board in Zusammenarbeit mit der Dusty Yak Foundation organisiert.

38 Jungen- und 15 Mädchenmannschaften von verschiedenen nepalesischen Kinderhäusern registrierten sich für den Wettbewerb. Das Turnier wurde im K.O.-Modus ausgetragen und jedes Team hatte jeweils sieben Spielerinnen und Spieler. Für unsere Jungenmannschaft traten Balaram Adhikari, Santaraj Bansi, Suraj Bahadur Dhungana, Gam Bahadur Gurung, Sujan G.T, Sudip Thapa und Unik Rawal an. Sapana Shahi, Samjhana Shahi, Rabina B.K. und Laxmi Pun sowie drei angeheuerte Mädchen von einem benachbarten Kinderhaus stellten das Mädchenteam.

Fußball ist bereits in unserem Kinderdorf eine beliebte Sportart, bisher vor allem bei den Jungen, die auch in Pokhara schon Preise bei Turnieren gewonnen haben. Zunehmend interessieren sich auch unsere Mädchen für Fußball. Zur Vorbereitung auf das Turnier wurden sie vom örtlichen Fußballclub in Chunikhel zwei Monate lang trainiert. Täglich trafen sie sich nach der Schule zum einstündigen Training.

Das harte Training zahlte sich aus. Sowohl unser Mädchen- als auch unser Jungenteam gehörten zu den besten Mannschaften des Turniers. Beide

nahmen einen Geldpreis in Höhe von insgesamt 30.000 NR (ca. 240 Euro) entgegen. Diesen Betrag haben die beiden Teams an den FWHC/FNH gespendet! Balaram Adhikari wurde zudem als bester Torschütze mit einem Pokal ausgezeichnet.

Bei einem Inter School Girls Football Turnier, das kurz zuvor ebenfalls in Kathmandu stattfand, be-

legte unsere Mädchenmannschaft den zweiten Platz von 16 teilnehmenden Teams. 13 Spielerinnen mussten für dieses Turnier gestellt werden. Die sechs Mädchen unseres Hostels – Samjhana Shahi, Sapana Shahi, Sita Khanal, Rabina BK, Pabitra BK and Bandana Gurung – wurden mit sieben Mädchen der Chunikhel School zu diesem erfolgreichen Team.

## TOLLE LEISTUNGEN BEI FUSSBALL- WETTBEWERBEN

von Prabin Gautam



Gewinner!



Alles im Blick:  
Jit, Prabin und  
die Jungs auf der  
Trainerbank

## DHARTI GURUNG – MIT BEIDEN FÜSS EN IM LEBEN ANGEKOMMEN

Während eines Besuches im Bergdorf Singdi, Lamjung Distrikt, fand unser Team vom Kinderdorf Ende 1998 einen etwa 4-jährigen Jungen mit starker sichelförmiger Verkrümmung des Fußes. Kinder schubsten den hilflosen Körper des Kleinen, der starke Schmerzen hatte, hin und her. Sein Name ist Dharti Gurung.

Heute ist Dharti 23 Jahre und Lehrer für Naturwissenschaften und Englisch an einer staatlichen Grundschule in Singdi. Seine Dankbarkeit, dass der FNH ihm zunächst mehrere Fußoperationen finanzierte und ihm mit der Aufnahme im Kinderdorf die Grundlage für seine heutige Tätigkeit ermöglichte, drückt er in diesem Bericht aus.

„Ich heiße Dharti Gurung und bin 23 Jahre alt. Ich habe zwei Brüder und eine Schwester. Sowohl mein Vater als auch meine Mutter haben keine gute Schul-

bildung genossen. Und ich bin der Enkel in meiner Familie mit einer Anormalität am Fuß. Ich lese gerne, spiele Fußball und reise mit meinen Freunden. Heute schreibe ich einen kleinen Artikel über mich, über meine Gefühle nach dem Ausscheiden aus dem Kinderdorf und meine künftigen Ziele.

Der Übergang vom Kinderdorf in das neue Leben war schwierig für mich, denn schließlich lebte ich dort 13 Jahre lang. Meine Kindheit im Kinderdorf war interessant und voller unvergesslicher Erinnerungen. Als ich das Kinderdorf verließ, war es als ob ich meine Familie verlassen würde. Ich wurde depressiv. Ich habe dort so viel gelernt und erfahren.

Sandra Stadick aus Nürnberg hat mich nach dem Ausscheiden aus dem Kinderdorf unterstützt. Mit ihrer Hilfe konnte ich die Hochschule in Pokhara besuchen und dort im Hauptgang Englisch

studieren. Nach dem Abschluss ging ich zurück in mein Dorf und wurde Lehrer. Ich unterrichte an der staatlichen Shree Siddha Grundschule die Fächer Naturwissenschaften und Englisch. Dort werden insgesamt 45 Kinder unterrichtet.

Das Leben als Lehrer ist nicht leicht. Man muss viele Rollen auf einmal spielen. Unser Land kämpft derzeit mit vielen Herausforderungen und Bildung ist eine davon. Deshalb darf die Bedeutung der Arbeit als Lehrer niemals ignoriert werden. Lehrer arbeiten Tag und Nacht zum Wohle der Entwicklung und des Wachstums einer Nation und ihrer Jugend. Sie erwarten von ihren Schülern, dass sie qualitativ gute Bildung genießen und so zu besseren Mitgliedern der Gesellschaft werden.

Jeder Mensch verfolgt Ziele im Leben. Manche wünschen sich ein ruhiges Leben, andere ein spektakuläres und

glamouröses. Unsere Eltern möchten, dass es uns gut geht und haben ihre Vorstellungen für unser künftiges Leben. In der Tat können nur wenige Menschen ihre Träume wahr werden lassen. Mein Traum ist es immer noch, ein guter Fotograf und noch besserer Lehrer zu werden. Ein Fotograf hält in einem einzigartigen Augenblick etwas fest, an das man sich dann auch nach langen Jahren noch erinnern kann. Außerdem möchte ich Menschen andere Sichtweisen näherbringen und ihnen noch viele Orte in Nepal zeigen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern, FNH und FWHC Vorständen und Betreuern des Kinderdorfes für die Möglichkeit bedanken, ein besseres Leben und bessere Bildung genießen zu dürfen. Sie alle werden immer einen Platz in meinem Herzen haben!“

*Dharti Gurung*



# HINSEHEN, ANPACKEN UND ZU LEBENSGLÜCK VERHELFFEN

Unsere Hausmutter  
Bhawani und  
Kinderdorfleiter  
Tanka begleiteten  
Amer in sein neues  
Projekt/Zuhause



1995 wird Amer Singh im Dorf Fakshikot in der Surung Danda Gemeinde im Palpa Distrikt geboren. Durch eine Zentralhirnstörung - Cerebral Palsy - lernt der Junge weder laufen noch sprechen. Die Eltern sind extrem arm und können den Jungen nicht therapieren lassen.

Recht früh stirbt sein Vater und die Mutter, die mit der Situation völlig überfordert ist, verlässt die Familie. Die Frau von Amers älterem Bruder nimmt sich des Jungen an. Sie versorgt ihn mit Essen und trägt ihn täglich über eine 200 m lange Steintreppe zur Schule. Als Amer größer wird, nimmt auch sein Gewicht zu. Die Schwägerin kann den Jungen nicht mehr tragen, so dass Amer, der einen ausgeprägten Lernwillen hat, über den Boden und die

Treppenstufen zur Schule kriecht. Obwohl er nicht sprechen kann, lernt er schreiben und schafft es bis zur 7. Klasse in die Schule zu gehen.

Eine ehemalige Mitarbeiterin unseres Projektes, Gouri Gurung aus Pokhara, sieht die Not des Jungen bei einem Besuch in der Schule in Palpa. Zu dieser Zeit ist Amers Situation mit seinen mittlerweile 22 Lebensjahren schon extrem schlecht. Niemand möchte sich mehr um den Jungen kümmern. Alleine ist Amer jedoch nicht lebensfähig. Gouri informiert unseren Verein und bittet um Hilfe. Im Februar 2017 kommt Amer nach Pokhara, wo er im Green Pastors Hospital, kirchliches Krankenhaus, aufgenommen und über zwei Monate therapiert wird. Gouri Gurung versorgt den Jungen täglich im Krankenhaus mit Essen und wäscht seine Kleider. In nepalesischen Krankenhäusern erwartet man solche Dienste von den Angehörigen. Gouri leistet enorm viel für diesen ihr fremden Jungen.

Michaela Jost und Alexander Schmidt vom FNH besuchen Amer im Krankenhaus. Sie werden mit einem extrem freudigen Lachen des Jungen empfangen. Überhaupt strahlt der Junge eine Freude aus, die einen als gesunden Mensch beschämt. Amer kann schon nach kurzer Zeit von Gouris Handy aus SMS verschicken und schreibt täglich. In der Bewegungstherapie lernt Amer auf seinen Beinen zu stehen. Mit einem Stützapparat kann er sogar kurzzeitig stehen.

Aus Deutschland bringen im April 2017 Freunde einen Rollstuhl mit nach Pokhara. Rollstühle darf man kostenlos im Flugzeug mitnehmen. Amer erhält diesen Rollstuhl und kann zum ersten Mal auf Rollen durchs Hospital fahren. Seine Freude ist überschwänglich. Doch was soll aus Amer werden?

Tanka Gurung, unser Kinderdorfleiter, findet ein Projekt im östlichsten Distrikt Nepals, in Jhapa. Das Projekt, Center of Concern for Disabled Children Education, befasst sich ausschließlich mit der Schulbildung und Förderung der behinderten Kinder. Derzeit leben dort 12 junge Behinderte, die auch kleine Arbeiten erledigen können, wie das Basteln von Einkaufstaschen. Tanka bringt nach eingehender Prüfung Amer im Mai in dieses Projekt. Amer ist dort glücklich, als richtiger Mensch leben zu dürfen.

Für die Behandlung im Green Pastors Hospital in Pokhara mit Untersuchungen und Therapie hat der FNH ca. 1.000 Euro aufgewendet. Nicht viel für einen so großen Erfolg. Besonders Gouri Gurungs Engagement hat Amer gerettet. Auch Tanka hat sehr viel Zeit für den Jungen investiert. Noch unzählige solcher jungen Menschen sind in den Bergen Nepals versteckt. Möge sich unser Netzwerk ausdehnen und noch viele Betroffene Hilfe durch den FNH erfahren.

Bild oben links:  
So bewegte sich  
Amer vorher fort -  
ohne Rollstuhl

Bild oben rechts:  
Mit Rollstuhl und  
Prothesen kann  
Amer nun am Leben  
teilnehmen

## WIE DER ROLLSTUHL NACH NEPAL KAM

Anfang 2017 hatte die Medizinstudentin Charis Vorobil in einem Sporthaus in Mainz einen Flyer vom Freundeskreis Nepalhilfe mitgenommen. Sie war dort einkaufen, weil sie im April mit Freundinnen eine Trekkingtour in Nepal plante. Unser Flyer brachte sie auf die Idee, sie könnten doch ihre Freigrenzen fürs Gepäck

ausnutzen und Kleidung oder Spielzeug oder.... mit nach Nepal nehmen. So kam es zu einer Anfrage beim FNH. Natürlich hatten wir etwas, was sie für uns nach Nepal transportieren konnten. Charis war dann allerdings doch überrascht, dass es ein Rollstuhl für Amer Singh sein sollte. Schnell hat sie erkannt, dass sie mit

diesem Transport ein richtig gutes Werk tut. Deshalb holte sie den Rollstuhl bei unserem Vorstandsmitglied, Irmgard Schlaeger, in Frankfurt ab - und das sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dass sich dieser Aufwand gelohnt hat, kann man Amers strahlendem Gesicht entnehmen. Herzlichen Dank, Charis!

Alexander Schmidt





## EXTERNE PROJEKTE

die 10 Monate alte Lhakpa Lhaki mit ihrer Mutter und Schwester im November 2016

# LHAKPA LHAKI KANN JETZT LÄCHELN



Bei einer Trekkingtour in der Makaluregion im Frühjahr 2017 entdeckte ich im Bergdorf Tashigaun im Sankhuwashaba Distrikt ein neun Monate altes Baby mit einer heftigen Form der Gaumenspalte. Die kleine Lhakpa Lhaki Sherpa versucht mich anzulächeln, während ihr nur Luft durch die Gaumenspalte entrinnt. Das Kind zu füttern ist nur mit einem Gummihandschuh möglich. Durch ein kleines Loch in einem der Handschuhfinger lässt die Mutter die Milch in den Rachen des Babys fließen. Oft verschluckt sich die kleine Lhakpa Lhaki und fängt an zu weinen.

Ihre Eltern sind verzweifelt, weil sie nicht wissen, was mit dem Kind wird. Tashigaun liegt ca. ein Tagesmarsch von der nächsten Gesundheitsstation und mindestens drei bis vier Tage von Kathmandu entfernt. Die neun Monate alte Lhakpa Lhaki braucht dringend mehrere Operationen, um die Gaumenspalte schließen zu können. Doch dazu hat die Familie mit noch einer älteren Tochter kein Geld. Der Vater arbeitet als Tagelöhner und als Träger im Trekkinggewerbe.

Bild oben: April 2017 – Nach der OP mit Pflaster



Bild unten: Mai 2017 – Eine OP steht noch aus

Als ich der Familie die Zusage für die Operation und Kostenübernahme gebe, sind alle sehr glücklich. Das B&B Hospital in Kathmandu ist für Opera-

tionen von Gaumenspalten prädestiniert und bekannt. Die Operationen sind dort sogar kostenlos. Wir vereinbaren einen Termin.

Der FNH hat über eine Sammelspende von Manfred Rödermund und Freunden die entstehenden Kosten für die notwendige Medizin und den Transport gedeckt. Lhakpa Lhaki hat bis jetzt zwei Operationen sehr gut überstanden. Bei der ersten wurde die Lippe geschlossen und bei der zweiten der offene Gaumen. Bei der dritten noch ausstehenden Operation werden der zum Teil fehlende Oberkiefer modelliert und geschlossen. Hoffentlich wird Lhakpa Lhaki gute Schneidezähne bekommen. Um zum B&B Krankenhaus zu kommen, haben wir für Mutter und Kind jeweils die Hin- und Rückflüge Tumlingtar – Kathmandu – Tumlingtar finanziert. So konnten die beiden innerhalb von zwei Tagen an- und abreisen.

Unzählig viele Kinder in den Bergdörfern haben Gaumenspalten. Gründe für diese Fehlentwicklung sind vor allem zu nahe verwandtschaftliche Verhältnisse. Lhakpa Lhaki ist jetzt mit ihren eineinhalb Jahren jedenfalls ein glückliches kleines Mädchen, das richtig lächeln kann.

Alexander Schmidt

## SPENDEN AKTIONEN

# SPENDENAKTIONEN

Im Namen unserer Projekte in Nepal, vor allem der Kinder in unserem Kinderdorf, danken wir Ihnen von Herzen für Ihr großes und ideenreiches Engagement. Allen, die in der Vorweihnachtszeit Spendensammelaktionen zugunsten der Projekte des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. durchführen werden, wünschen wir viel Energie und Erfolg.



## GYMNASIUM IN MOERS

Herzlichen Dank an die Klasse 5A vom Moltke Gymnasium in Moers. Im Rahmen ihres Sommerfestes haben sie 460,- Euro für den FNH gesammelt!



## NEPALTAG IN DER GRUNDSCHULE MÜHLBACH

Am 25. April 2017 fand in unserer Grundschule mit zurzeit 83 Schülern ein besonderer Tag statt. Unsere Lehrerin Frau Himpel war von Oktober bis Dezember 2015 in Nepal. Sie besuchte Bergdörfer, lebte und arbeitete in einem Kinderdorf in Pokhara. Davon erzählte sie uns und zeigte einen beeindruckenden Film. Die Kinder lernten viel über den kleinen und doch so bekannten Staat. Was bedeuten die Symbole in der einzigartigen Form der Staatsflagge? Wie viele der höchsten Berge der Welt stehen in Nepal? Wie leben die Menschen dort? Warum gibt es Gebetsfahnen und was sollen sie im Glauben der Menschen bewirken? Auf diese und noch weitere Fragen bekamen die Kinder eine Antwort. Jede Klasse gestaltete den Tag unter diesem Motto. Natürlich

wollten wir auch etwas Gutes tun. Ein Kuchenbasar, ein Kinderbuch-Flohmarkt und ein Spendenlauf brachten am Vormittag die stolze Summe von 217,-€ für die Kinder im nepalesischen Dorf ein. Ein bunter Gruß aus selbstgebastelten Blumen unserer Erst- und Zweitklässler begleitet die Spendensumme in das asiatische Land.

Am Abend erlebten viele Eltern noch einmal einen interessanten Vortrag über Frau Himpels Zeit in Nepal. Auch hier spendeten die Gäste fleißig und erhöhten die Summe auf insgesamt 428,-€. Wir wünschen den Kindern in Nepal alles Gute!

S. Hedtke

Klassenleiterin Klasse 2, Mühlbach (Müglitztal)



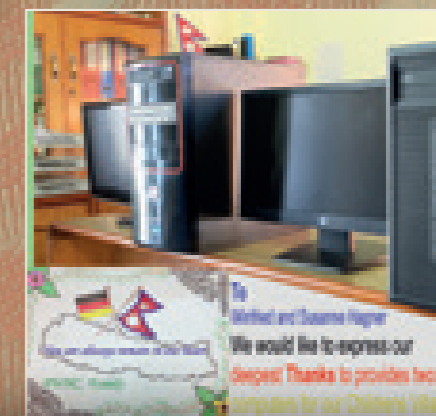


Bild oben: Die Band „Kiss my Blues“ hatte schon mehrmals ein Benefizkonzert für den Freundeskreis Nepalhilfe gegeben. Das Stadtfest war wiederum ein Anlass im Rahmen des Konzerts über unser Projekt zu berichten und dem Publikum mit lebendigen Rhythm and Blues einzuheizen.  
Dr. Fred Prünke, Bonn

## KUCHENBERG BEIM STADTFEST IN BONN – BAD GODESBERG

In einem nepalesischen Sprichwort heißt es „die Früchte der Arbeit sind immer süß“ und das konnte man im wahrsten Sinne des Wortes beim Stadtfest in Bad Godesberg vom 15. bis 17. September 2017 erfahren. Zwei Tage lang ging es hier zu wie am Berliner Hauptbahnhof zu Stoßzeiten. Kuchen kamen von links, rechts, aus der Mitte. Bonner Scouts, Konfirmations-Kinder aus der evangelischen Kirche von Bad Godesberg, Frauen der Katholischen Kirche und

von Intersport Christel hatten gebacken, Leute aus der Pauluskirche brachten Torten und Tarts und die Damen vom Salon La Linea kümmerten sich um Kaffee, Sitzplätze und saubere Tische. 80 Kuchen und 50 kleine Päckchen Marzipanplätzchen brachten 1.400,- € zusammen.

*David und Brigitte Kahan*  
Bad Godesberg



Bild oben: Niranjali und Kollegin am Kuchenstand



Bild links: David Kahan bringt Schwung an die Kuchentheke

## SPENDEN AKTIONEN



## AKTIVE SENIORENGYMNASTIK-GRUPPE ANGELBURG

Seit fast vier Jahrzehnten gibt es die Senioren-Gymnastikgruppe in Angelburg. Seit 12 Jahren leitet Margret Pfeiffer unsere liebenswerte und in die Jahre gekommene Truppe mit insgesamt 58 SeniorInnen. Mit ihrem Mann Norbert geht Margret seit vielen Jahren in die Berge und dabei darf Nepal natürlich nicht fehlen. Anhand ihrer Bilder konnten wir sehen, wie viel Not dort herrscht. Wir wollten helfen und haben ab und zu kleinere und größere Beträge dem Freundeskreis Nepalhilfe gespendet.

Nach dem Erdbeben in 2015 wurden von den aktiven SeniorInnen sofort über 600,- € gespendet. Der Erlös unserer Weihnachtsfeier und das Geld von den sonst üblichen Geschenken, auf die wir zu Gunsten der Nepalhilfe verzichteten, ergab erneut einen Betrag von ca.

780,- €. Alexander berichtete uns dann bei einem gemütlichen Nachmittag, bei Kaffee und Kuchen im April 2016, was bereits alles wieder repariert worden ist. Nach diesem Nachmittag haben wir beschlossen, alle Geburtstags- sowie Jubiläumsgeschenke, die übers Jahr anfallen, dem FNH fortan in Form von Geld zu spenden.

Wir als Gruppe sind sehr froh, in dieser Weise helfen zu können und würden uns freuen, wenn es Nachahmer findet.

*Margret und Norbert „Iwes“ Pfeiffer*  
Angelburg

## GEBURTSTAGS-SPENDE

Bei ihrer 120 Jahre-Geburtstagsfeier hatten Susanne und Winfried Hagner aus München eine Kasse für unser Kinderdorf aufgestellt. Die Gäste spendeten großzügig, sodass 650,- € zusammenkamen. Damit finanzierten wir zwei Computer für die Indreni-Schule im Kinderdorf. Der FNH und die Lehrer danken ihnen herzlich dafür.

Kamal G.C., Schulleiter unserer Indreni-Schule im Kinderdorf bedankte sich in einer E-Mail:

*„Herrn und Frau Hagner vielen Dank für die Finanzierung von zwei Computern. Der eine ist für das Lehrer-Büro und den anderen benutzen die Kinder im Computertlabor. Jetzt können wir Lehrer unsere Unterrichtspläne und die Prüfungsfragen einfacher zusammenstellen.“*

## GEBURTSTAGSSPENDEN ...

... veröffentlichen wir auf Ihren Wunsch im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spenden-summe und Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns aber vor, ihn sinnwährend zu kürzen.



## BUCHHALTUNG UND SPENDENBESCHEINIGUNG

### Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,- EUR zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 04.01.2016 für den letzten Veranlagungszeitraum 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken gem. § 51 ff. AO dienen.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet wird.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



FNH

Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach,  
Deutschland  
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich in Vollzeit berufstätig und arbeiten alle ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

■ Sind Sie Neuspender? Damit wir Ihnen eine Spendenquittung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung. Adressrecherchen kosten uns viel Zeit.

■ Dabei gilt: für Spenden bis 200 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des nachfolgend gerahmten Textes.

■ Wir versenden einmal jährlich (i.d.R. im Januar) die Spendenquittungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenquittungen ab.

■ Teilen Sie uns bitte rechtzeitig mit, wenn sich Ihre Anschrift und als Mitglied Ihre Bankverbindung ändert.

■ Sollte sich seit dem letzten Einzug Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

Marco Hanßmann

E-MAIL: marco.hanssmann@nepalhilfe.de  
oder: info@nepalhilfe.de

POST: Kleiberweg 13, 35745 Herborn,  
Deutschland

TELEFON: 02772 574362 abends

## EINLADUNG

Liebe FNH-Mitglieder,  
wir laden Sie herzlich ein zur nächsten

### Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2018

Samstag, 30. Juni 2018, 13 Uhr  
Gemeindliches Zentrum  
Schelde-Lahn-Straße 15  
35719 Angelburg (Lixfeld)

Freuen Sie sich auf imposante Fakten und Ergebnisse unserer Arbeit und bewegende Bilder aus unseren Projekten in Nepal. Nach der Vorstandswahl haben Sie die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen neue Kontakte zu knüpfen oder bekannte Gesichter wiederzusehen.

Haben Sie interessante Beiträge, Bilder oder Videos aus unseren Nepalprojekten? Wir würden uns freuen, wenn Sie damit unser Beisammensein nach dem offiziellen Teil bereichern.

Bitte nehmen Sie teil und melden Sie sich an bei

Gerhard Hanßmann

TELEFON: 06464 7774

E-MAIL: gerhard.hanssmann@nepalhilfe.de

Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands und die Tagesordnung schicken wir unseren Mitgliedern drei Wochen vor der Mitgliederversammlung per E-Mail bzw. per Post.

## SCHLUSSWORT

Mit Freude und Dankbarkeit schauen wir zurück, auf das was wir gemeinsam im vergangenen Jahr für Kinder und Jugendliche in Nepal Gutes getan und erreicht haben. Von Herzen danken wir allen unseren Wohltätern, unseren langjährigen Paten, unseren beständigen und neuen Mitgliedern sowie Sponsoren für Ihre Spendenbereitschaft. Mit Ihrer Unterstützung entwickeln wir uns jedes Jahr ein wenig weiter.

Unser Partnerverein FWHC in Nepal, alle Mitarbeiter und Kinder in unserem Projekt und wir wünschen Ihnen

*Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr in Frieden, Freude, Wohlergehen und Zufriedenheit!*

*Ihr FNH-Vorstandsteam*



## WICHTIGE INFOS

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage [nepalhilfe.de](http://nepalhilfe.de) > [Aktuelles](#), [Blog](#), [Veranstaltungen](#)

oder in Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, „Fwhc Bhakunde“ und „Children Village Bhakunde, Nepal – Italians for FNH/FWHC“.

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:

[info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de)

oder nutzen Sie die Kontakte, die auf unserer Homepage angegeben sind.

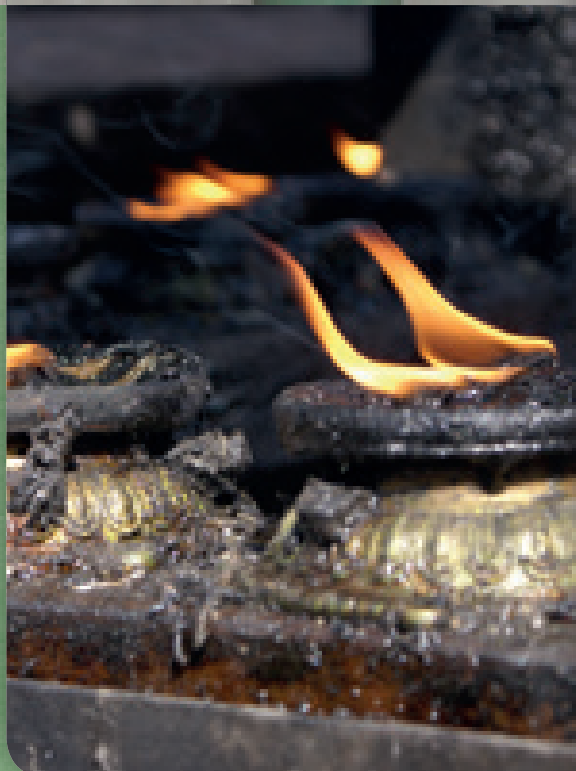
Einfach online spenden:

[nepalhilfe.de](http://nepalhilfe.de) > [Ihre Hilfe](#) > [Spenden](#)

Der FNH ist bei SPENDEN-PORTAL.DE registriert. Unser Projekt können Sie auch durch online-Einkäufe über Boost oder Schulengel unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) ist beim Amtsgericht Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.





Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG  
NEPALESISCHER KINDER



**ADRESSE** Flurstraße 6  
35080 Bad Endbach  
Deutschland  
Telefon: 06464 911780  
Telefax: 06464 911782  
E-Mail: [info@nepalhilfe.de](mailto:info@nepalhilfe.de)  
Internet: [www.nepalhilfe.de](http://www.nepalhilfe.de)  
Vereinsregister Amtsgericht  
Darmstadt 8 VR 2600

**BANKVERBINDUNG** Freundeskreis Nepalhilfe e.V.  
VR Bank Biedenkopf-Gladenbach eG  
IBAN-Nr.: DE73 5176 2434 0069 5697 06  
BIC: GENODE51BIK

**EHRENAMTLICHER VORSTAND** Vorsitzender: Alexander Schmidt  
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann  
Kasse: Marco Hanßmann  
Schriftführung: Monika Volz  
Beisitzer: Ursula Herrmann,  
Michaela Jost, Christiane Karsch,  
Dr. Fred Prünte, Irmgard Schlaeger

---

**AUTOREN** Gerhard Hanßmann, Marco Hanßmann,  
Dr. Fred Prünte, Christiane Karsch,  
Alexander Schmidt, Monika Volz

**REDAKTION** Christiane Karsch

**GESTALTUNG** Oliver Sprigade